

Advent, Advent

Volkslied

The musical score consists of three staves, each in G major (two sharps) and 3/4 time. The first two staves begin with a dotted half note followed by eighth notes. The lyrics for these staves are: "Ad - vent, Ad - vent, ein Licht - lein brennt, erst eins, dann". The third staff begins with a dotted half note followed by eighth notes. The lyrics for this staff are: "zwei, dann drei, dann vier: Dann steht das Christ - kind vor __ der Tür.". The music continues with a series of eighth notes and quarter notes.

Alle Jahre wieder

Text & Melodie: Wilhelm Hey, 1738 (1789–1854)

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chri - stus - kind
2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus.
3. Steht auch mir zur Sei - te still und un - er - kannt,
4. Aus dem Him - mel fer - ne, wo die Eng - 'lein sind,

5. auf die Er - de nie - der, wo wir Men - schen sind.
Geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.
daß es treu mich lei - te an der lie - ben Hand.
schaut doch Gott so ger - ne her auf je - des Kind.

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

Text: Hermann Kletke, 1841

Melodie: Volksweise

1. 2.

1. Am Weih-nachts - baum die Lich - ter bren - nen, wie glänzt er fest - lich, lieb und
2. Die Kin - der steh'n mit hel - len Blik - ken, das Au - ge lacht, es lacht das
3. Zwei En - gel sind her - ein - ge - tre - ten, kein Au - ge hat sie kom - men
4. „Ge - seg - net seid ihr al - ten Leu - te, ge - seg - net sei du klei - ne
5. „Zu gu - ten Men - schen, die sich lie - ben, schickt uns der Herr als Bo - ten
6. Kein Ohr hat ih - ren Spruch ver - nom-men; un - sicht - bar je - des Men-schen

3. 4.

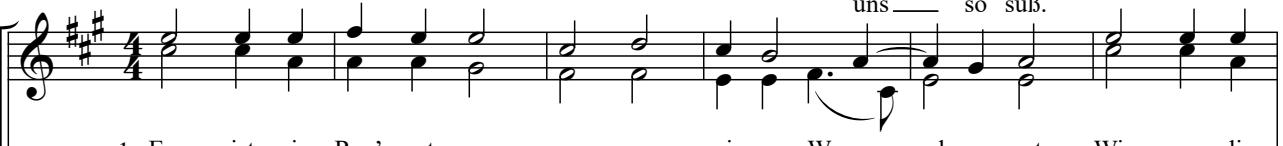
4

mild, als spräch' er: „Wollt' in mir er - ken - nen ge - treu - er Hoff - nung stil - les Bild.“
Herz. O fröh - lich - se - li - ges Ent - zük - ken! Die Al - ten schau - en him - mel-wärts.
seh'n. Sie geh'n zum Weih - nachts - baum und be - ten und wen - den wie - der sich und geh'n.
Schar! Wir brin - gen Got - tes Ga - ben heu - te dem brau - nen wie dem wie - ßen Haar!“
aus. Und seid ihr treu - und fromm ge - blie - ben, wir tre - ten wie - der in dies Haus!“
Blick, sind sie ge - gan - gen wie ge - kom - men, doch Got - tes Se - gen bleibt zu - rück.

Es ist ein Ros' entsprungen

Volkslied aus dem 16. Jahrhundert

Wur - - zel zart.
sa - - ias sagt:
En - - gel-heer
uns — so süß.

1. 

2. 

kam — die Art
Blüm - - lein 'bracht.
bo - - - ren wär'.
Fin - - ster - nis.

7 

Al - ten sun - - gen, aus Jes - se kam — die Art und hat ein ist's, die Rei - - ne, die uns das Blüm - - lein 'bracht. Aus Got - tes wo zur Stun - - de Chri - - stus ge - bo - - - ren wär'. Zu Beth - - le - hel - len Schei - - ne ver - - treibt's die Fin - - ster - nis. Wahr' Mensch und

zu der hal - - ben Nacht.
zu der hal - - ben Nacht.
hoch sie freu - - ten all'.
tet von Sünd' — und Tod.

12

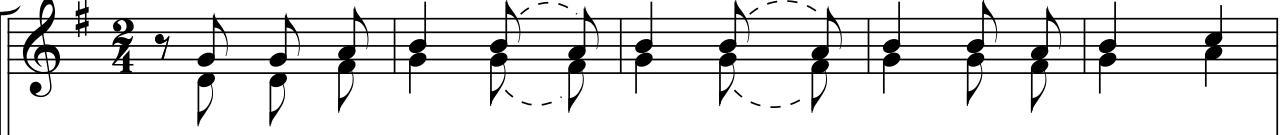
Blüm' - lein 'bracht mit - ten im kal - ten Win - - ter, wohl zu der hal - - - ben Nacht. ew' - gem Rat hat sie ein Kind ge - bo - - ren wohl zu der hal - - - ben Nacht. hem im Stall das Kind als - bald sie fan - - den, gar hoch sie freu - - - ten all'. wah - rer Gott, hilf uns aus al - lem Lei - - de, ret - - tet von Sünd' — und Tod.

zu der hal - - ben Nacht.
zu der hal - - ben Nacht.
hoch sie freu - - - ten all'.
tet von Sünd' — und Tod.

zu der hal - - ben Nacht.
zu der hal - - ben Nacht.
hoch sie freu - - - ten all'.
tet von Sünd' — und Tod.

Es ist für uns eine Zeit angekommen

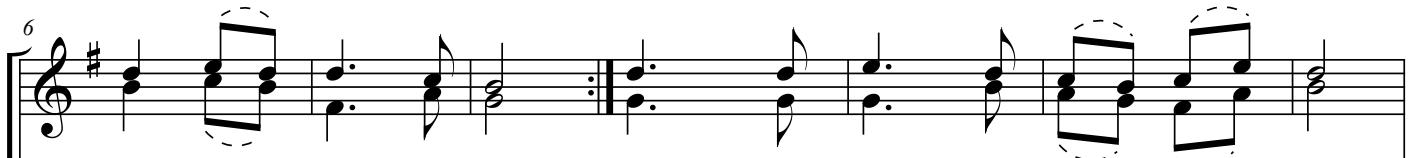
Altes Sterndreherlied aus der Schweiz

1. 

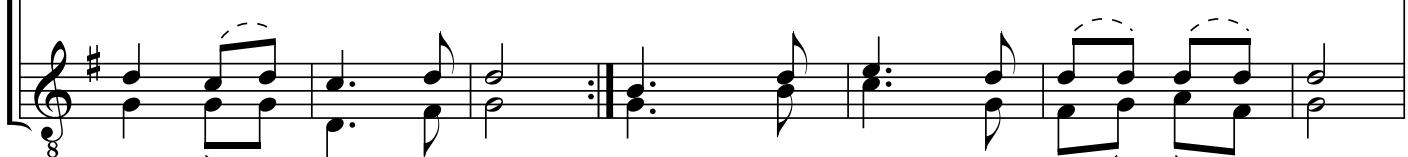
2. Es ist für uns ei - ne Zeit an - ge - kom - men, es bringt uns
2. Es san - dte Gott sei - nen En - gel vom Him - mel zur Jung - frau
3. Ma - ri - a hör - te des Höch - sten Be - geh - ren, sich nei - gend
4. Und es er - ging ein Ge - bot des Kai - sers, daß al - le
5. Es war kein Raum in der Her - berg' zu fin - den, es war kein
6. Und in der Krip - pe muß er lie - gen, und wenn's der
7. Es wa - ren Hir - ten bei Nacht auf dem Fel - de, ein En - gel
8. Denn euch ist heu - te der Hei - land ge - bo - ren, der eu - er
9. Sie lie - fen ei - lend und such - ten und fan - den, was auf dem
10. Vom Mo - rgen - lan - de drei Kö - ni - ge ka - men, ein Stern führt'

3. 

4.

6. 

ei - ne __ gro - ße Gnad'. Un - ser Hei - land Je - sus __ Christ,
hin nach Na - za - reth. „Sei ge - grüßt, du Jung - frau rein,
sie zum En - gel sprach: „Sieh, ich bin des Her - ren __ Magd,
Welt ge - schät - zet wird. Jo - sef und Ma - ri - a voll __ Gnad'
Platz für __ ar - me Leut'. In dem Stall bei E - sel und Rind
här - te - ste Fel - sen wär'. Zwi - schen Ochs und E - se - lein
dort er - schie - nen ist: „Fürcht' euch nicht, ihr Hir - ten - leut!
Herr und __ Ret - ter ist. Die - ses Zei - chen merkt euch gut:
Fel - de ver - kün - det ward. Un - sern Hei - land Je - sus __ Christ,
sie nach Beth - le - hem. Myrr - hen, Weih - rauch und __ auch Gold



13

der für uns, der für uns, der für uns Mensch ge - wor - - den ist.
 denn aus dir, denn aus dir will der Herr ge - - - bo - - ren sein!"
 mir ge - scheh', mir ge - scheh', mir ge - scheh', wie _____ du ge - sagt."
 zo - gen hin, zo - gen hin, zo - gen hin zur _____ Da - vid - stadt.
 kam zur Welt, kam zur Welt, kam zur Welt das _____ heil' - ge Kind.
 liegst____ du, liegst____ du, liegst du, ar - mes_____ Je - su - lein.
 Fried' und Freud', Fried' und Freud', Fried' und Freud' ver - - - künd' ich heut!
 Got - tes Kind, Got - tes Kind, Got - tes Kind in der Krip - pe ruht!"
 der für uns, der für uns, der für uns Mensch ge - wor - - den ist.
 brach - ten sie, brach - ten sie, brach - ten sie dem _____ Kind - lein hold.

Es kommt ein Schiff

Text: nach Johannes Tauler (um 1300–1361)

Melodie: Volksweise aus Köln, 1608

1. 2.

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - - - den bis an den höch - sten
2. Das Schiff geht still im Trie - - - be, trägt ei - ne teu - re
3. Der An - ker haft' auf Er - - - den, da ist das Schiff am
4. Zu Beth - le - hem ge - bo - - - ren, im Stall ein Kin - de -
5. Und wer dies Kind mit Freu - - - den um - fan - gen, küs - sen
6. Da - nach mit ihm auch ster - - - ben und geist - lich auf - er -

3. 4.

7

Bord, trägt Got - tes Sohn voll Gna - - den, des Va - ters e - wig's Wort.
Last, das Se - gel ist die Lie - - - be, der Hei - lig' Geist der Mast.
Land. Das Wort soll Fleisch uns wer - - - den, der Sohn ist uns ge - sandt.
lein, gibt sich für uns ver - lo - - - ren; ge - lo - bet muß es sein.
will, muß vor - her mit ihm lei - - - den groß' Pein und Mar - ter viel.
steh'n, das Le - ben zu er - er - - - ben, wie an ihm ist ge - scheh'n.

Fröhliche Weihnacht überall

Volkslied aus England

1. 2.

1. – 3. Fröh - li - che Weih - nacht, ü - ber - all tö - net durch die Lüf - te fro - her Schall.

3. 4.

5

Weih-nachts-ton, Weih-nachts-baum, Weih-nachts-duft in je - dem Raum! Fröh - li - che Weih-nacht,

10

Fine

ü - ber - all tö - net durch die Lüf - te fro - her Schall. 1. Da - rum al - le stim-met ein
2. Licht auf dunk - lem We - ge,
3. Was wir an - der'n ta - ten,

15

D.C. al Fine

in den Ju - bel - ton; denn es kommt das Licht der Welt von des Va - ters Thron.
un - ser Licht bist du. Denn du führst, die dir ver-trau'n, ein zur sel' - gen Ruh.
sei ge - tan für dich, daß ein je - der sin - gen kann: Christ-kind kam für mich!

Gloria in excelsis deo

Melodie: wahrscheinlich Nicolaus Decius (ca. 1485–1546)

1. Hört, wir sin - gen Ju - bel - lie - der, hört, welch ein Wun - der -
 E - cho hallt's von Ber - gen wi - der, laut er - - schallt das
 2. Hir - ten, wa - rum wird ge - sun - gen? Sagt uns doch eu - rer -
 Groß der Sieg, der heut' er - run - gen, ju - belnd____ geht's von
 3. Und wir kün - den froh euch al - len die Ge - - - burt des -
 Laßt ein Dank - lied d'rüm er - schal - len, daß es_____ steigt zum

3. 4.

heut ge - schah!
 Glo - ri - a:
 Freu - de Grund!
 Mund zu Mund:
 Kind's zu - hauf.
 Him - mel auf:

8

1. 2.

- - ri - a in ex - cel - sis De - o! De - - - - o!

Herbei, o ihr Gläubigen

(Adeste Fideles)

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798–1876)

Melodie: Volksweise aus Portugal

1. 2.

1. Her - bei, o ihr Gläub' - gen, jauchzt und tri - um - phie - ret! O
2. Du Kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer - scha - ren, du
3. Kommt, sin - get dem Her - ren, o ihr En - gel - chö - re! Froh -
4. D'rüm dir, der du heu - te bist für uns ge - bo - ren, o

3. 4.

5

kom - met, o kom - met nach Beth - le - hem! Schau - et das Kind - lein,
ruhst in der Krip - pe im Er - den - tal. Gott, wah - rer Gott, von
lok - ket, froh - lok - ket, ihr Se - li - gen. Eh - re sei Gott im
Je - su sei Eh - re und Ruhm und Dank! Wort des ew' - gen Va - ters,

II 1.-4.

uns zum Heil ge - bo - - - ren! O las - set uns an - be - ten, o
E - wig - keit ge - bo - - - ren!__
Him - mel und auf Er - - - den!__
Fleisch für uns ge - wor - - - den!__

15

las - set uns an - be - ten, o las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn!

Ich steh' an deiner Krippen hier

Text: Paul Gerhardt, 1653 (1607–1676)

Melodie: Volksweise, 15. Jahrhundert

1.

2.

1. Ich steh' an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su, du mein
 2. Da ich noch nicht ge - bo - ren war, da bist du mir ge -
 3. Ich lag in tief - ster To - des-nacht, du wa - rest mei - ne
 4. Ich se - he dich mit Freu - den an und kann mich nicht satt
 5. Wann oft mein Herz vor Kum - mer weint und kei - nen Trost kann
 6. O daß doch so ein lie - ber Stern soll in der Krip - pen
 7. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu! Ich will mir Blu - men
 8. Du fra - gest nicht nach Lust der Welt noch nach des Lei - bes
 9. Eins a - ber, hoff' ich, wirst du mir, mein Hei - land, nicht ver -

3.

4

Le - ben. Ich kom - me, bring' und schen - ke dir, was du mir hast ge -
 bo - ren und hast mich dir zu ei - gen gar, eh' ich dich kannt, er -
 Son - ne, die Son - ne, die mir zu - ge - bracht Licht, Le - ben, Freud' und
 se - hen; und weil ich nun nichts wei - ter kann, bleib' ich an - be - tend
 fin - den, da ruft mir's zu: „Ich bin dein Freund, ein Til - ger dei - ner
 lie - gen! Für ed - le Kin - der gro - ßer Herrn ge - hö - ren güld' - ne
 ho - len, daß mei - nes Hei - lands La - ger sei auf lieb - li - chen Vi -
 Freu - den. Du hast dich bei uns ein - ge - stellt, an uns' - rer Statt zu
 sa - gen: Daß ich dich mö - ge für und für in mei - nem Her - zen

8

ge - - - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
ko - - - ren. Eh' ich durch dei - ne Hand ge - macht, da
Won - - - ne. O Son - ne, die das wer - te Licht des
ste - - - hen. O daß mein Sinn ein Ab - grund wär' und
Sün - - - den. Was trau - erst du, o Bru - der mein? Du
Wie - - - gen. Ach, Heu und Stroh ist viel zu schlecht, Samt,
o - - - - len, mit Ro - sen, Nel - ken, Ros - ma - rin, aus
lei - - - den, suchst mei - ner See - le Herr - lich - keit durch
tra - - - gen. So laß mich doch dein Kripp - lein sein, komm',

II

Seel' und Mut, nimm al - les hin, und laß dir's wohl - ge - fal - len.
hast du schon bei dir be - dacht, wie du mein woll - test wer - den.
Glau - bens in mir zu - ge - richt', wie schön sind dei - ne Strah - len!
mei - ne Seel' ein wei - tes Meer, daß ich dich möch - te fas - sen!
sollst ja gu - ter Din - ge sein, ich süh - ne dei - ne Schul - den.“
Sei - de, Pur - pur wä - ren recht, dies Kind - lein drauf zu - le - gen.
schö - nen Gär - ten will ich ihn von o - ben her be - streu - en.
dein selbst - eig' - nes Her - ze - leid. Das will ich dir - nicht weh - ren.
komm' und le - ge bei mir ein dich und all dei - ne Freu - den!

Ihr Kinderlein, kommet

Text: Christoph von Schmid (1768–1854)

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz, 1794 (1747–1800)

1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch all! Zur
 2. O seht in der Krip - pe im nächt - li - chen Stall, Seht
 3. Da liegt es, ihr Kin - der, auf Heu und auf Stroh. Ma -
 4. O beugt, wie die Hir - ten, an - be - tend die Knie! Er -
 5. O be - tet: Du lie - bes, du gött - li - ches Kind. Was
 6. Was ge - ben wir Kin - der, was schen - ken wir dir,
 7. So nimm uns' - re Her - zen zum Op - fer denn du
 Wir

3. 4.

5

Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems Stall! Und seht, was in die - ser hoch -
 hier bei des Lich - tes hell - glän - zen - dem Strahl in rein - li - chen Win - deln das
 ri - a und Jo - sef be - trach - ten es froh. Die red - li - chen Hir - ten knien
 he - bet die Händ - chen und be - tet wie sie! Stimmt freu - dig, ihr Kin - der, wer
 lei - dest du al - les für un - se - re Sünd'! Ach, hier in der Krip - pe schon
 be - stes und lieb - stes der Kin - der, da - für? Nichts willst du von Schät - zen und
 ge - ben sie ger - ne mit fröh - li - chem Sinn; und ma - che sie hei - lig und

II

hei - li - gen Nacht der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht!
 himm - li - sche Kind, viel schö - ner und hol - der, als En - ge - lein sind.
 be - tend da - vor; hoch o - ben schwebt ju - belnd der En - ge - lein Chor.
 soll sich nicht freu'n?, stimmt freu - dig zum Ju - bel der En - ge - lein ein!
 Ar - mut und Not, am Kreu - ze dort gar noch den bit - te - ren Tod.
 Reich - tum der Welt, ein Herz nur voll De - mut al - lein dir ge - fällt.
 se - lig wie deins. Und mach' sie auf e - wig mit dei - nem in eins.

In dulci jubilo

Text: Peter von Dresden, 1440

Melodie: aus „Michael Vehes Gesangbüchlein vom Jahr 1537“

1. 2.

1. In dul - ci ju - bi - lo, _____ nun sin - get und seid
 2. O Je - su par - vu - le, _____ nach Dir ist mir so
 3. O pat - ris cha - ri - tas! _____ O na - ti le - ni -
 4. U - bi sunt gau - di - a? _____ Nir - gend mehr denn
 5. Ma - ter et fi - li - a _____ ist Jung - frau Ma - ri -

3. 4.

froh! Al - le uns' - re Won - ne liegt in prae - se - pi - o. _____
 weh. Tröst' mir mein Ge - mü - te, o pu - er op - ti - me, _____
 tas! Wir wä - ren all' ver - lo - ren per nos - tra cri - mi - na. _____
 da, wo die En - gel sin - gen no - va can - ti - ca _____
 a. Wir wa - ren gar ver - dor - ben per nos - tra cri - mi - nax. _____

7

froh! Al - le uns' - re Won - ne liegt in prae - se - pi - o. _____
 weh. Tröst' mir mein Ge - mü - te, o pu - er op - ti - me, _____
 tas! Wir wä - ren all' ver - lo - ren per nos - tra cri - mi - na. _____
 da, wo die En - gel sin - gen no - va can - ti - ca _____
 a. Wir wa - ren gar ver - dor - ben per nos - tra cri - mi - nax. _____

16

Sie leuch - tet wie die Son - ne, mat - ris in gre - mi - o. _____
 durch all - dei - ne Gü - te, o prin - ceps Glo - ri - ae. _____
 So hat er uns er - wor - ben coe - lo - rum gau - di - a. _____
 und die Har - fen klin - gen, in re - gis cu - ri - a. _____
 Nun hat sie uns er - wor - ben coe - lo - rum gau - di - a. _____

25

Al - pha es et O. _____
Tra - he me post te. _____
Qua - nta gra - ti - a! _____
Ei - a, wär'n wir da! _____
Quan - ta gra - ci - a! _____

Al - pha es et O. _____
Tra - he me post te. _____
Qua - nta gra - ti - a! _____
Ei - a, wär'n wir da! _____
Quan - ta gra - ci - a! _____

Josef, lieber Josef mein

Text: Original aus dem 14. Jahrhundert

Melodie: Volksweise

1. 2.

1. Jo - sef, lie - ber Jo - sef mein, hilf mir wie - gen mein Kin - de - lein!
2. Ger - ne, lie - be Muh - me mein, help' ich dir wie - gen dein Kin - de - lein!
3. Freu' dich nun, du christ - lich' Schar! Gott, _____ der Him - mels - kö - nig klar,

3. 4.

5

Gott, der wird dein Loh - ner sein im Him - mel-reich, der Jung - frau Sohn, Ma - ri - a. Er
Gott, der wird mein Loh - ner sein im Him - mel-reich, der Jung - frau Sohn, Ma - ri - a.
macht uns Men - schen of - fen - bar, den uns ge - bar die rei - ne Magd Ma - ri - a.

6

10

ist er - schie - nen am heu - ti - gen Tag, am heu - ti - gen Tag in Is - ra - el,

11

der Ma - ri - a ver - kün - digt ist durch Ga - bri-el. Ei - a, ei - - a!

14

Musical score for page 2, measures 19-23. The music is in common time, key signature of one sharp. The vocal line continues with the lyrics "Je - sum Christ hat uns ge-bor'n Ma - ri - a. Er ist er-schie-nen am heu - ti - gen Tag, am". The piano accompaniment consists of eighth-note chords.



Musical score for page 2, measures 24-28. The music continues in common time, key signature of one sharp. The vocal line concludes with the lyrics "heu - ti - gen Tag in Is - ra-el, von Ma - ri - a ist Heil - er-spros-sen in al - le Welt.". The piano accompaniment features eighth-note chords.

Kling, Glöckchen, kling

Text: Karl Enslin (1814–1875)

1. 2.

1. Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling! Laßt mich ein, ihr
2. Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling! Mäd-chen hört und
3. Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling! Hell er - glüh'n die

3. 4.

6

Kin - der! Ist so kalt der Win - ter! Öff - net mir die Tü - ren!
Büb - chen: Macht mir auf das Stüb - chen! Bring' euch will vie - le Ga - ben,
Ker - zen. Öff - net mir die Her - zen, d'r'in woh - nen fröh - lich.

11

Laßt mich nicht er - frie-ren! Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling!
sollt euch d'ran er - la - ben! Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling!
From - mes Kind, wie se - lig! Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling! Kling, Glöckchen, kling!

Kommet, ihr Hirten

Text: Karl Riedel (1827–1888)

Melodie: Altböhmisches Volksweise

1. 2.

1. Kom - met, ihr Hir - ten, ihr Män - ner und Frau'n! 1. Chri - stus, der Herr, ist
Kom - met, das lieb - li - che Kind - lein zu schau'n! 2. Was wir dort fin - den,
2. Las - set uns se - hen in Beth - le - hems Stall, 3. Nun soll es wer - den
was uns ver - hei - ßen der himm - li - sche Schall!
3. Wahr - lich, die En - gel ver - kün - di - gen heut'
Beth - le - hems Hir - ten - volk gar gro - ße Freud':

3. 4.

6

heu - te ge - bo - ren, den Gott zum Hei - land euch hat er - ko - ren. Fürch - tet euch nicht!
las - set uns kün - den, las - set uns prei - sen in from - men Wei - sen! Hal - le - lu - jah!
Frie - den auf Er - den, den Men - schen al - len ein Wohl - ge - fal - len. Eh - re sei - Gott!

8

Laßt uns froh und munter sein

Volkslied aus dem Rheinland

1. 2.

1. Laßt uns froh und mun - ter sein und uns recht von Her - zen freu'n!
2. Bald ist un-se-re Schu - le aus, dann zieh'n wir ver - gnügt nach Haus.
3. Dann stell' ich den Tel - ler auf, Nik' - laus legt ge - wiß was d'rauf.
4. Steht der Tel - ler auf dem Tisch, sing' ich noch - mals froh und frisch:
5. Wenn ich schlaf, dann trä - me ich: Jetzt bringt Ni - ko - laus was für mich.
6. Wenn ich auf - ge - stan - den bin, lauf' ich schnell zum Tel - ler hin.
7. Nik' - laus ist ein - gu - ter Mann, dem man nicht ge - nug dan - ken kann.

3. 4.

5

1. - 7. Lu-stig, lu-stig, tral-la-lal-la-la, bald ist Ni-ko-laus - a-bend da! bald ist Ni-ko-laus - a-bend da!

Leise rieselt der Schnee

Text & Melodie: Eduard Ebel (1839–1905)

1. Lei - se rie - selt der Schnee, still und starr ruht der See,
2. In den Her - zen ist's warm, still schweigt Kum - mer und Harm,
3. Bald ist hei - li - ge Nacht, Chor der En - gel er - wacht.
4. 's Kind - lein, gött - lich und arm, macht die Her - zen so warm.

3.
4.

5
weih - nacht - lich glän - zet der Wald. Freu - e dich, 's Christ-kind kommt bald!
Sor - ge des Le - bens ver - hallt. Freu - e dich, 's Christ-kind kommt bald!
Horch nur, wie lieb - lich es schallt! Freu - e dich, 's Christ-kind kommt bald!
Strah - le, du Stern, ü - ber'm Wald! Freu - e dich, 's Christ-kind kommt bald!

Macht hoch die Tür

Text: Georg Weissel (1590–1635)

Melodie: aus „Neuverfertigtes Gesangbuch“, Darmstadt, 1699

1. Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit, es kommt der Herr der
 2. Er ist ge-recht, ein Hel-fer wert, Sanft-mü-tig-keit ist
 3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so die-sen Kö-nig
 4. Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit, eu'r Herz zum Tem-pel
 5. Komm, o mein Hei-land Je-su Christ, mein's Her-zens Tür dir

3. 4.

4

Herr-lich-keit, ein Kö-nig al-ler Kö-nig-reich', ein Hei-land al-ler
 sein Ge-fährt. Sein Kö-nigs-kron' ist Hei-lig-keit, sein Zep-ter ist Barm-
 bei-sich hat! Wohl al-len Her-zen ins-ge-mein, da die-ser Kö-nig
 zu-be-reit't, die Zweig-lein der Gott-se-lig-keit steckt auf mit An-dacht,
 of-fen ist! Ach zeuch mit dei-ner Gna-de ein, dein' Freund-lich-keit auch

8

Welt zu-gleich, der Heil und Le-ben mit sich bringt. Der-hal-ben jauchzt, mit
 her-zig-keit. All uns-re Not zum End'er bringt. Der-hal-ben jauchzt, mit
 zie-het ein! Er ist die rech-te Freu-den-sonn', bringt mit sich lau-ter
 Lust und Freud'. So kommt der Kö-nig auch zu euch, ja, Heil und Le-ben
 uns-er-schein'. Dein Heil-ger Geist uns führ', und leit' den Weg zur ew'-gen

12

Freu-den singt: Ge-lo-bet sei mein Gott, mein Schöp-fer, reich von Rat!
 Freu-den singt: Ge-lo-bet sei mein Gott, mein Hei-land, groß von Tat!
 Freud' und Wonn'. Ge-lo-bet sei mein Gott, mein Trö-ster, früh und spat!
 mit zu-gleich. Ge-lo-bet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad'
 Se-lig-keit! Dem Na-men dein, o Herr, sei e-wig Preis und Ehr'!

Maria durch ein' Dornwald ging

Text: aus Thüringen, 16. Jahrhundert

Melodie: Volksweise aus dem Eichsfeld

1. Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald __ ging, Ky - ri - e - lei -
 2. Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen? Ky - ri - e - lei -
 3. Da hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen. Ky - ri - e - lei -
 4. Wie soll dem Kind sein Na - me ___ sein? Ky - ri - e - lei -
 5. Wer soll dem Kind sein Täu - fer ___ sein? Ky - ri - e - lei -
 6. Was kriegt das Kind zum Pa - ten - geld? Ky - ri - e - lei -
 7. Wer hat er - löst die Welt al - lein? Ky - ri - e - lei -

3. Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald __ ging, Ky - ri - e - lei -
 4. Ein klei - nes Kind - lein __ oh - - ne Schmer - zen, das __

son! Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald __ ging, der __
 son! Ein klei - nes Kind - lein __ oh - - ne Schmer - zen, das __
 son! Als das Kind - lein durch den __ Wald ge - tra - gen, da __
 son! Der Na - me, der soll __ Chri - stus sein, das __
 son! Das soll der Sankt Jo - han - - nes sein, der __
 son! Den Him - mel und die __ gan - - ze Welt, das __
 son! Das hat ge - tan das __ Christ - kind - lein, das __

7 hatt' in sieb'n Jahr'n kein Laub ge - tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a!
 trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen! Je - sus und Ma - ri - a!
 hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen! Je - sus und Ma - ri - a!
 war von An - fang der Na - me sein! Je - sus und Ma - ri - a!
 soll dem Kind sein Täu - fer sein! Je - sus und Ma - ri - a!
 kriegt das Kind zum Pa - ten - geld! Je - sus und Ma - ri - a!
 hat er - löst die Welt al - lein! Je - sus und Ma - ri - a!

Morgen, Kinder, wird's was geben

Text: Martin Friedrich Philipp Bartsch (1770–1833)

Melodie: Karl Gottlieb Hering, 1809 (1766–1853)

1. Mor - gen, Kin - der, wird's was ge - ben, mor - gen wer - den wir uns freu'n!
 2. Wie wird dann die Stu - be glän - zen von der gro - ßen Lich - ter - zahl!
 3. Wißt ihr noch die Spie - le, Bü - cher und das schö - ne Schau - kel - pferd,
 4. Wißt ihr noch mein Rä - der - pferd - chen, Mal - chens net - te Schä - fe - rin,
 5. Wißt ihr noch den gro - ßen Wa - gen und die schö - ne Jagd von Blei?
 6. Welch ein schö - ner Tag__ ist mo - rgen! Neu-e__ Freu - den hof - fen wir.

Welch ein Ju - bel, welch ein Le - ben wird in__ uns' - rem Hau - se sein!
 Schö - ner als bei fro - hen Tän - zen, ein ge - putz - ter Kup - pel - saal!
 schö - ne Klei - der, woll' - ne__ Tü - cher, Pup - pen - stu - be, Pup - pen - herd?
 Jett - chens Kü - che mit__ dem Herd - chen und dem blank - ge - putz - ten Zinn?
 Uns' - re Kin - der - chen zum Tra - gen und die__ vie - le Na - sche - rei?
 Uns' - re gu - ten El - tern sor - gen lan - ge,__ lan - ge schon da - für.

Ein - mal wer - den wir noch wach, heis - sa, dann ist Weih - nachts - tag!
 Wißt ihr noch, wie vor' - ges Jahr es am Heil' - gen A - bend war?
 Mo - rgen strahlt der Ker - zen Schein, Mo - rgen wer - den wir__ uns - freu'n!
 Hein - richs bun - ten Har - le - kin mit der gel - ben Vi - o - lin?
 Mei - nen fleiß' - gen Sä - ge - mann mit der Ku - gel un - ten__ dran?
 O ge - wiß, wer sie nicht ehrt. ist der gan - zen Lust nicht wert.

Morgen kommt der Weihnachtsmann

Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Melodie: Volksweise

1. 
2. 1. Mor - gen kommt der Weih-nachts - mann, kommt mit sei - nen Ga - ben:
2. Bring' uns, lie - ber Weih-nachts - mann, bring' auch mo - rgen, brin - ge
3. Doch du weißt ja un - ser'n Wunsch, ken - nest uns' - re Her - zen.

3. 
4. 5. 
Trom - mel, Pfei - fe und Ge - wehr, Fahn' und Sä - bel und noch mehr.
Mus - ke - tier und Gre - na - dier, Zot - tel - bär und Pan - ther - tier,
Kin - der, Va - ter und Ma - ma, auch so - gar der Groß - pa - pa,

9. 
Ja, ein gan - zes Krie - ges - heer möcht' ich ger - ne ha - ben.
Roß und E - sel, Schaf und Stier, lau - ter schö - ne Din - ge!
al - le, al - le sind wir da, war - ten dein' mit Schmer - zen.

O du fröhliche

Text: Johannes Daniel Falk, 1816 (1768–1826)

Melodie: Sizilianische Volksweise „O Sanctissima“

1. 2. 3. 4.

1.-3. O du fröh - li - che, o du se - li - ge gna - den -

6

brin - gen-de Weih-nachts - zeit!

1. Welt__ ging ver - lo - ren,
2. Christ' ist er - schie - nen,
3. Himm - li - sche Hee - re

Christ' ward ge -
uns zu ver -
jauch - zen dir

12

bo - - ren. Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!
süh - - nen. Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!
Eh - - re. Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

O Heiland, reiß' die Himmel auf

Text: Friedrich Spee von Langenfeld, 1623 (1591–1635)

Melodie: aus Augsburg, 1666

1. 2.

1. O Hei - land, reiß die Him-mel auf, her - ab, her - ab, vom Him - mel lauf!
2. O Gott, ein' Tau vom Him-mel gieß, im Tau her - ab, o Hei - land, fließ!
3. O Erd', schlag' aus, schlag', aus, o Erd', daß Berg und Tal grün al - les werd'.
4. Wo bleibst du, Trost der gan - zen Welt, dar - auf sie all' ihr' Hoff - nung stellt?
5. O kla - re Sonn', du schö - ner Stern, dich woll - ten wir an - schau - en gern.
6. Hie lei - den wir die größ - te Not, vor Au - gen steht der e - wig' Tod.
7. Da wol - len wir all' dan - ken dir, un - serm Er - lö - ser, für und für.

3. 4.

5

Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloß und Rie - gel für!
Ihr Wol - ken, brecht und reg - net aus den Kö - nig ü - ber Ja - kobs Haus!
O Erd', her - für dies Blüm - lein bring', o Hei - land, aus der Er - den spring'!
O komm', ach, komm', vom höch - sten Saal, komm', tröst' uns hie im Jam - mer - tal.
O Sonn', geh auf, ohn' dei - nen Schein in Fin - ster - mis wir al - le sein.
Ach, komm', führ' uns mit star - ker Hand vom E - lend zu dem Va - ter - land.
Da wol - len wir all' lo - ben dich je all - zeit im - mer, e - wig - lich.

O Tannenbaum

Text: Ernst Anschütz, 1819 (1780–1861)

Melodie: Volksweise

1. 2.

1. O Tan - nen-baum, o Tan - nen-baum, wie treu sind dei - ne Blät - ter! Du
2. O Tan - nen-baum, o Tan - nen-baum, du kannst mir sehr ge - fal - len! Wie
3. O Tan - nen-baum, o Tan - nen-baum, dein Kleid will mich was leh - ren: Die

3. 4.

5

grünst nicht nur zur Som-mers-zeit, nein, auch im Win - ter, wenn es schneit. O
oft hat schon zur Win - ters - zeit ein Baum von dir mich hoch er - freut! O
Hoff - nung und Be - stän - dig - keit gibt Mut und Kraft zu je - der Zeit! O

9

Tan - nen-baum, o Tan - nen-baum, wie treu sind dei - ne Blät - ter!
Tan - nen-baum, o Tan - nen-baum, du kannst mir sehr ge - fal - len!
Tan - nen-baum, o Tan - nen-baum, dein Kleid will mich was leh - ren.

Schneeflöckchen, Weißröckchen

Volkslied

1. Schnee - flöck - chen, Weiß - röck - chen, jetzt kommst du ge - schneit. Du
2. Komm', setz' dich ans Fen - ster, du lieb - li - cher Stern, malst
3. Schnee - flöck - chen, du deckst uns die Blü - me - lein zu. Dann

5
kommst aus den Wol - ken, dein Weg ist so weit.
Blu - men und Blät - ter. Wir ha - ben dich gern.
schla - fen sie si - cher in himm - li - scher Ruh'.

Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will

Volkslied aus Salzburg, 1819

1. Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will. Die
 2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein lie - bes Kind - lein, schlaf! Ma -
 3. Groß, groß, groß, die Lieb' ist ü - ber - groß. Gott
 4. Auf, auf, auf, ihr A - dams - kin - der, auf! _____
 5. Wir, wir, wir, ru - fen - all' zu dir: Tu'
 6. Ruht, ruht, ruht, weil's Kind - lein schlafen tut! Sankt

3. 4.

7

Eng - lein tun schön ju - bi - lie - ren, bei dem Kripp - lein mu - si -
 ri - a tut dich nie - der - sin - gen und ihr treu - es Herz dar -
 hat den Him - mels - thron ver - las - sen und muß rei - sen auf der -
 Fal - let Je - sum all' zu Fü - ßen, weil er für uns d'Sünd tut -
 uns des Him - mels Reich auf - schlie - ßen, wenn wir ein - mal ster - ben -
 Jo - sef löscht das Licht - lein aus, die Eng - lein schüt - zen's klei - ne -

14

zie - ren. Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will.
 brin - gen. Schlaf, schlaf, schlaf, mein lie - bes Kind - lein, schlaf!
 Stra - ßen. Groß, groß, groß, die Lieb' ist ü - ber - groß.
 bü - ßen! Auf, auf, auf, ihr A - dams - kin - der, auf!
 müs - sen! Wir, wir, wir, ru - fen - all' zu dir.
 Haus. Ruht, ruht, ruht, weil's Kind - lein schlafen tut!

Stille Nacht

Text: Joseph Mohr, 1816 (1792–1848)

Melodie: Franz Xaver Gruber, 1818 (1787–1865)

1. 2.

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht
 2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn, o wie lacht
 3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, die der Welt Heil ge - bracht,
 4. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, wo sich heut' al - le Macht
 5. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, lan - ge schon uns be - dacht,
 6. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, Hir - ten erst kund - ge - macht.

3. 4.

5

nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar,
 Lieb' aus dei - nem gött - li - chen Mund, da uns schlägt die ret - ten - de Stund',
 aus des Him - mels gol - de - nen Höh'n uns der Gna - den Fül - le lässt sehn,
 vä - ter - li - cher Lie - be er - goß und als Bru - der huld - voll um - schloß
 als der Herr, vom Grim - me be - freit, in der Vä - ter ur - grau - er Zeit
 Durch der En - gel Al - le - lu - ja tönt es laut von fer - ne und nah:

9

schlaf' in himm - li - scher Ruh', — schlaf' in himm - li - scher Ruh'!
 Christ', in dei - ner Ge - burt, — Christ', in dei - ner Ge - burt!
 Christ', in Men - schen - ge - stalt, — Christ', in Men - schen - ge - stalt!
 Je - sus die Völ - ker der Welt, — Je - sus die Völ - ker der Welt!
 al - ler Welt Scho - nung ver - hieß, — al - ler Welt Scho - nung ver - hieß!
 „Je - sus der Ret - ter ist da, — Je - sus der Ret - ter ist da!“

Süßer die Glocken nie klingen

Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger, ca. 1850 (1816–1890)

Melodie: Volksweise

The musical score consists of four staves of music in G minor, 8/8 time. The first two staves begin with a treble clef, and the last two staves begin with a bass clef. The lyrics are written below the staves.

1. Sü - ßer die Glok - ken nie klin - gen als zu der Weih - nachts -
2. O, wenn die Glok - ken er - klin - gen, schnell sie das Christ - kind - lein
3. Klin - get mit lieb - li - chem Schal - le ü - ber die Mee - re noch

4.

zeit. 's ist, als ob En - ge - lein sin - gen wie - dervon Frie - den und
hört. Tut sich vom Him - mel dann schwin - gen, ei - let her - nie - der zur
weit, daß sich er - freu - en doch al - le se - li - ger Weih - nachts -

8

Freud'. Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht! Wie sie ge - sun - gen in
Erd'. Seg - net den Va - ter, die Mut - ter, das Kind. Seg - net den Va - ter, die
zeit. Al - le auf - jauch - zen mit Ei - nem Ge - sang. Al - le auf - jauch - zen mit

12

se - li - ger Nacht! Glok - ken mit hei - li - gem Klang, — klingt doch die Er - de ent - lang!
Mut - ter, das Kind. Glok - ken mit hei - li - gem Klang, — klingt doch die Er - de ent - lang!
Ei - nem Ge - sang. Glok - ken mit hei - li - gem Klang, — klingt doch die Er - de ent - lang!

Tochter Zion

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798–1876)

Melodie: Georg Friedrich Händel, 1747 (1685–1759)

1. Toch - ter Zi - on, freu - - - e dich! Jauch - - ze laut, Je - .
 2. Ho - si - an - na, Da - - - vids Sohn, sei _____ ge - seg - net.
 3. Ho - si - an - na, Da - - - vids Sohn, sei _____ ge - grü - ßet.

ru - - - sa - lem! Sieh, _____ dein Kö - nig kommt zu dir!
 dei - - - nem Volk! Grün - - de nun dein e - - - wig, Reich,
 Kö - - - nig mild! E - - - wig steht dein Frie - - dens - thron,

Ja, _____ er kommt, der Frie - - - dens-fürst. Toch - ter Zi - on,
 Ho - - - si - an - na in _____ der Höh'! Ho - si - an - na,
 du, _____ des ew' - - gen Va - - -ters Kind. Ho - si - an - na,

freu - - - e dich! Jauch - - - ze laut, Je - ru - - - - sa - lem!
 Da - - - vids Sohn, sei _____ ge - seg - net dei - - - nem Volk!
 Da - - - vids Sohn, sei _____ ge - grü - ßet, Kö - - - nig mild!

Vom Himmel hoch, da komm' ich her

Text: Martin Luther, 1539 (1483–1546)

Melodie: Valentin Schumann & Martin Luther, 1539

1. Vom Himmel mel hoch, da komm' ich her. ich bring' euch gu - te ____
 2. Euch ist ein Kind - lein heut' ge - bor'n von ei - ner Jung - frau ____
 3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch führ'n aus ____
 4. Er bringt euch al - le Se - lig - keit, die Gott der Va - ter ____
 5. So mer - ket nun das Zei - chen recht: Die Krip - pe, Win - de ____
 6. Des laßt uns al - le fröh - lich sein und mit den Hir - ten ____
 7. Merk' auf, mein Herz, und sieh' dort - hin! Was liegt dort in dem ____
 8. Sei mir will - kom - men, ed - ler Gast, den Sün - der nicht ver -
 9. Ach, Herr, du Schöp - fer al - ler Ding', wie bist du wor - den ____
 10. Und wär' die Welt viel' - mal so weit, von E - del - stein und ____
 11. Der Sam - met und die Sei - de dein, das ist grob' Heu und ____
 12. Das hat al - so ge - fal - len dir, die Wahr - heit an - zu ____
 13. Ach, mein herz - lie - bes Je - su - lein, mach' dir ein rein', sanft' ____
 14. Da - von ich all' - zeit fröh - lich sei, zu sprin - gen, sin - gen ____
 15. Lob, Ehr' sei Gott im höch - sten Thron, der uns schenkt sei - nen ____

3. 4.

neu - e Mär. Der gu - ten Mär bring' ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.
 aus - er - kor'n, ein Kin - de - lein, so zart und fein, das soll eur' Freud' und Won - ne sein.
 al - ler Not. Er will eu'r Hei - land sel - ber sein, von al - len Sün - den ma - chen rein.
 hat be - reit', daß ihr mit uns im Him - mel - reich sollt le - ben nun und e - wig - lich.
 lein so schlecht, da fin - det ihr das Kind ge - legt, das al - le Welt er - hält und trägt.
 geh'n hin - ein, zu seh'n, was Gott uns hat be - schert mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.
 Krip - pe - lein? Wer ist das schö - ne Kin - de - lein? Es ist das lie - be Je - su - lein!
 schmä - het hast, und kommst ins E - lend her zu mir. Wie soll ich im - mer dan - ken dir?
 so ge - ring, daß du liegst auf dür - rem Gras, da - von ein Rind und E - sel ab!
 Gold be - reit't, so wär' sie doch dir viel zu klein, zu sein ein en - ges Wie - ge - lein.
 Win - de - lein, dar - auf du Kö - nig, groß und reich, her - prangst, als wär's dein Him - mel - reich.
 zei - gen mir: Wie al - ler Welt Macht, Ehr' und Gut vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.
 Bet - te - lein, zu ru - hen in mein's Her - zens Schrein, daß ich nim - mer ver - ges - se dein!
 im - mer frei das rech - te Su - sa - nin - ne schon, mit Her - zens - lust den sü - ßen Ton.
 ein' - gen Sohn! Des freu - en sich der En - gel Schar und sin - gen uns solch neu - es Jahr.

Vom Himmel hoch, o Englein, kommt

Volkslied, 17. Jahrhundert

1. Vom Himmel hoch, o Englein, kommt! Ei - a, ei - a,
 2. Kommt oh ne In - stru - men - te nit! Ei - a, ei - a,
 3. Laßt hö - ren eu - er' Stim - men viel! Ei - a, ei - a,
 4. Hier muß die Mu - sik himm - lisch sein. Ei - a, ei - a,
 5. Die Stim - men müs - sen lieb - lich geh'n. Ei - a, ei - a,
 6. Sehr süß muß sein der Or - gel Klang. Ei - a, ei - a,
 7. Das Sai - ten - spiel muß lau - ten süß. Ei - a, ei - a,
 8. Singt Fried' den Men - schen weit - und breit! Ei - a, ei - a,

5 su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Kommt, singt und springt, kommt pfeift und trombt! Al -
 su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Bringt Lau - ten, Har - fen, Gei - gen mit! Al -
 su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Mit Or - gel - und mit Sai - ten - spiel! Al -
 su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Weil dies ein himm - lisch' Kin - de - lein. Al -
 su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Und Tag und Nacht nicht stil - le stehn. Al -
 su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Süß ü - ber al - len Vo - gel - sang. Al -
 su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Da - von das Kind - lein schla - fen muß. Al -
 su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni! Gott Preis und Ehr' in E - wig - keit! Al -

9 le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
 le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
 le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
 le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
 le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
 le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!
 le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!

Was soll das bedeuten

Volkslied aus Schlesien

1. Was soll das be - deu - ten? Es ta - get ja schon. Ich
2. Treibt zu - sam - men, treibt zu - sam - men die Schäf - lein für - baß. Treibt zu
3. Ich hab' nur ein we - nig von wei - tem ge - guckt, da
4. Ein her - zi - ger Va - ter, der steht auch da - bei; ein'
5. Das Kind - lein, das zit - tert vor Käl - te und Frost. Ich
6. So ge - het und neh - met ein Lämm - lein vom Gras und

weiß wohl, es geht erst um Mit - ter - nacht 'rum. Schaut nur da - her!
sam - men, treibt zu - sam - men, dort zeug' ich euch was. Dort in dem Stall,
hat mir mein Herz schon vor Freu - den ge - hupft: Ein schö - nes Kind,
wun - der - schön' Jung - frau kniet auch auf dem Heu. Um und um singt's,
dacht' mir: I, wer hat's denn al - so ver - stoßt, daß man auch heut',
brin - get dem schö - nen Christ - kind - lein et - was. Geht nur fein sacht'!

Schaut nur da - her! Wie glän - zen die Stern - lein, je län - ger je mehr!
dort in dem Stall wer - det Wun - der - ding' se - hen, treibt zu - sam - men ein - mal.
ein schö - nes Kind liegt dort in der Krip - pe bei E - sel und Rind.
um und um klingt's, man sieht ja kein Licht - lein, so um und um brinnts.
daß man auch heut' ihm sonst kei - ne an - de - re Her - berg, an - beut?
Geht nur fein sacht', auf daß ihr dem Kind - lein kein' Un - ruh' nicht macht!

Zu Bethlehem geboren

Text: Friedrich Spee von Langenfeld (1591–1635)

Melodie: Volksweise, 1638

1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de - lein, das hab' ich aus - er -
2. In sei - ne Lieb' ver - sen - ken will ich mich ganz hin - ab. Mein Herz will ich ihm
3. O Kin - de - lein, von Her - zen dich will ich lie - ben sehr, in Freu - den und in

3. 4.

6
ko - ren, sein Ei - gen will ich - sein. Ei - a, ei - a, sein Ei - gen will ich sein.
schen - ken und al - les, was ich - hab. Ei - a, ei - a, und al - les, was ich hab!
Schmer - zen, je län - ger mehr und mehr. Ei - a, ei - a, je län - ger mehr und mehr.